

Schweizer Geschichte erleben

Sieber Oberfreiämter Naturfreunde und ein Gast trafen sich zu dieser wunderbaren Frühlingstour.

Start in Sempach, ohne Regen. Kurz durch bewohntes Gebiet, nach der Autobahnunterführung begann der schöne Teil der Wanderung.



Am Steinibüel Weiher vorbei, durch Wald und Wiesen und an Bauernhöfen vorbei, kamen wir nach einer knappen Stunde beim Restaurant Schlacht zur Kaffee-Pause (und komplizierteren Bestellungen) an.



Anschließend wurde das Schlachtdenkmal und die Kapelle besichtigt. Auch die Infotafeln wurden fleissig gelesen.



Die Schlachtkapelle wurde wohl im 14. Jahrhundert von den Habsburgern errichtet.



Winkelried nach Jauslin und Müller (um 1886)

Der Winkelried-Mythos mit dem bekannten Aufruf: **«Ich will euch eine Gasse bahnen, sorgt für mein Weib und meine Kinder!»** ist ein unbestrittener Teil der eidgenössischen Identität – unabhängig davon, ob sich die Ereignisse exakt so abgespielt haben oder nicht. Die Forderung, dass der Einzelne seine Eigeninteressen zurückstellen und sich für das Wohl der Gemeinschaft einsetzen soll, ist zeitlos und wurde im Lauf der Jahrhunderte bei verschiedensten Gelegenheiten unter Bezug auf Arnold Winkelried wieder aufgegriffen.



Je höher wir kamen, desto schöner wurde das Wetter, das scheint auch auf die Naturfreunde zuzutreffen, nicht nur auf Frösche.



Den schön angelegten Golfplatz oberhalb Sempach, mit wunderbarer Aussicht auf den See, durchquerten wir nach einigen verlorenen Schwesstropfen.



Dann wurde der Weg dem Waldrand entlang anspruchsvoller, er verlangte gutes Gleichgewicht, um den matschigen Stellen auszuweichen.





Am Waldrand des Eichwalds, oberhalb Vogelsang bot sich eine Waldhütte für die Mittagsrast an.



Weiter geht's nun abwärts durch Vogelsang, Eichberg, Eich .....







... zur Kirche St. Martin auf Kirchbühl, eine der ältesten Kirchen im Kanton Luzern.







Das nördliche Stadttor von Sempach war bald in Sicht. Zum Abschluss schlenderten wir durch die schön gestaltete, historische Altstadt von Sempach und genossen im Restaurant unseren Durst und die süßen Gelüste. Doch was ist das? Einige Tropfen fallen vom Himmel!



Doch es war nicht so schlimm, wir erreichen fast trocken das Freiamt.

Ein sonniger Wandertag ging zu Ende. Vielen Dank allen Teilnehmenden, schön mit euch zu wandern.

Text: Doris; Fotos: Verschiedene Teilnehmende